Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 20 (1978)

Heft: 12: Randgruppen : Gedanken zur Weihnacht

Vorwort: Brief an den Leser

Autor: Bruppacher, Helene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEF AN DEN LESER

RANDGRUPPE... Ich sage das wort laut vor mich hin: "Rand ... gruppe." Und ich frage mich: "An welchem rande stehen diese gruppen?" Am rande der gesellschaft, am rande des lebens, am rande des verstandenseins, des getragenwerdens! Ich überlege weiter zu welchen randgruppen ich gehöre und zähle folgende auf: Zu den behinderten, den geburtsbehinderten, zu den nichtverheirateten, zu den kirchgängern, zu den weniger als 1.50 meter grossen, zu den frauen (ich zähle die frauen auch zu den randgruppen, obwohl sie weltweit in der mehrzahl sind),... Aber es gibt ja noch viel mehr solcher gruppen am rande. Einige stellen sich in diesem heft selber vor - mit ihren gedanken und empfindungen zur weihnachtszeit. Alle haben gemeinsam, dass sie in der minderheit sind und sich darum von der gesellschaft gedrängt fühlen, sich der mehrheit zu fügen. Und doch müssen sie beinahe schicksalshaft am rande gehen und stehen, fühlen sich einsam und unverstanden.

Ich frage mich: Verbindet die verschiedenen randgruppen nicht auch etwas positives gerade, weil sie in der minderheit sind? Dürfen sie darum nicht auch etwas zufrieden sein?

Ich kann nicht anders, als in diesem zusammenhang auch an das leben Jesu Christi denken, dessen geburtsfest wir in diesem monat feiern. Auch er war eine 'randfigur' und doch überdauert sein leben und wirken bald mehr als 2000 jahre! Ich glaube es ist nicht wichtig, zu welcher randgruppe wir gehören. Wichtig ist nur, wie wir diese situation meistern, ob wir uns selber noch mehr isolieren und ausschliessen oder ob wir unseren speziellen weg, so gut wie möglich zu gehen versuchen.

Hoffentlich lassen wir uns an den kommenden festtagen auch etwas zeit, über unseren eigenen, aber auch über den besonderen weg anderer randgruppen nachzudenken.

Frohe festtage wünscht euch allen

Helene Bruppacher